

Morgens Technik und zum Mittag Kultur

Eine Fraktionssitzung der besonderen Art unternahm die Fraktion der Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen und besichtigte die Biogasanlage in Braderup. Hier wurde von Markus Petersen einem der Geschäftsführer der Gemeinschafts-Biogasanlage Westre GmbH & Co. KG die Anlage erklärt. Sauwarm ist es in den Ferkelaufzuchtställen, Wohn- und Betriebsgebäuden die von Biogasanlage versorgt werden. Geheizt wird mit Rinder- und Schweinegülle sowie Maissilage. Mit seiner neuen Biogasanlage, die mit Landes und EU-Mitteln bezuschusst wird, produziert die Gemeinschafts-Biogasanlage aus diesen Rohstoffen Wärme und speist zudem Strom in das öffentliche Netz ein. Bei dem Projekt, mit dem Investitionen von 1,8 Millionen Euro verbunden waren, werden pro Jahr rund 14.000 Tonnen Rinder- und Schweinegülle sowie 4.600 Tonnen Maissilage zu 2,4 Millionen Kilowattstunden Strom und 3 Millionen Kilowattstunden Wärme umgewandelt.

"Das ist keine Ferkelei sondern aktiver Klimaschutz", wurde am Rande der Fraktionsreise von Hans-Jürgen Fröhlich festgestellt „und passt hervorragend in das Klimakonzept des Kreises Nordfriesland“. Die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen will die energetische Biomassenutzung zur zweiten Säule bei der Nutzung Erneuerbarer Energien nach der Windkraft in Nordfriesland ausbauen. "Mit der Nutzung unserer Biomasse tragen wir zum Klimaschutz bei und machen uns schrittweise von fossilen Energien wie dem Erdöl und Kohle, sowie von der Kernenergie unabhängig", war die einstimmige Aussage aller Fraktionsmitglieder.

„Wind kennt keine Grenzen“ bemerkte Geschäftsführer Horst Leithoff und meinte damit den Windpark zwischen Ellhöft und Lydersholm wo sich die Fraktionsrunde auf der Grenzroute bewegte. Dass die Windkraft damit auch den Tourismus fördert, davon ist auch die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen überzeugt. So gab es auf der alten Grenzstraße (Betonstraße) tagelang immer wieder Staus, als die 6-MW-Anlagen aufgebaut wurden. Tausende von Anfragen und Besuchern wurden gezählt. Der Windpark und ein Infozentrum werden zudem in das Grenzkonzept Kulturhistorischer Erlebnis-Radwanderweg eingebunden.

„So ein Mist.“ Drastisch drückt es Geschäftsführer Horst Leithoff aus, denn er muss die Leistung des Windparks Grenzstrom Vindtved GmbH & Co KG im nordfriesischen Ellhöft zeitweise auf 50 Prozent herunterfahren. Und dies, obwohl der Wind gut weht, die Generatoren vernünftige Leistung liefern und die 220 Gesellschafter, darunter 31 dänische Staatsbürger, gutes Geld verdienen könnten. Aber, so sagt Leithoff, die Netzkapazitäten reichen einfach nicht aus, immer wieder komme es, nicht nur bei seinen Anlagen, zu Abschaltungen von Windparks oder zumindest zum Herunterfahren der Leistung. Ein Umstand den auch die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen mehrfach kritisiert haben. Die Kosten für die zurzeit wohl weltgrößten Windkraftanlagen beliefen sich auf rd. 23 Millionen Euro. Die Giganten sind übrigens vom Sockel bis zur Rotor spitze 163,5 Meter hoch. „Wir sind eigentlich zufrieden“, sagt Leithoff, obwohl der Ausbau des grenzüberschreitenden Parks mit einer Gesamtfläche von 390 Hektar, davon 120 auf dänischer Seite, noch nicht abgeschlossen ist. Schließlich fehlen auf der dänischen Seite noch die Windräder, doch auch daran arbeitet das Geschäftsführerteam, denn drei Mühlen könnten dort aufgestellt werden. Wie dann allerdings die Vergütung abgerechnet wird, steht noch nicht fest, denn die 31 Dänen machen im Grenzstrom-Projekt unter

anderem mit, weil die Vergütung für Windstrom in Deutschland ein wenig höher liegt als in Dänemark.

Neben dem Geldverdienen haben die Ellhöfter auch noch einen anderen Ansatz. Schließlich nannten sie ihr Projekt „B.E.N.T.U.S.S“ (Bürger, Energie, Natur, Tourismus, Umwelt, Schule, Sozial). Die Kernpunkte sind dabei die wirtschaftliche Stärkung der Region, der Rückbau vorhandener Anlagen, Energieeinsparung, Schaffung neuer Biotop und Arbeitsplätze sowie der Ausbau gut nachbarschaftlicher Beziehungen über die Grenze hinweg. Die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen wird diese gute Arbeit weiterhin kraftvoll unterstützen.

Das Nachmittagsprogramm war dann der Kultur gewidmet. Die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen konnte sich davon überzeugen, wie mit sehr viel guter Ideen und ehrenamtlicher Arbeit, der Förderverein "Freunde der St. Laurentius-Kirche in Karlum" seine St.-Laurentius-Kirche ausbaut, verschönert und damit für die umliegenden Gemeinden erhält. Der um 1200 erbaute, spätroman. Backsteinbau, mit seinen Umbauten in der Zeit von 1875-78, seiner ältesten noch erhaltenen Glocken des Landes, dem roman. Taufstein, frühgot. Triumphkreuz aus dem 13. Jh. und der reich verzierte Renaissancekanzel v. 1578, machte auch auf die Fraktionsmitglieder großen Eindruck. Als Mitglied der Fraktion und des örtlichen Kirchenvorstandes war Dieter Enewaldsen voll des Lobes über die Arbeit des Freundeskreises, die maßgeblich durch die Arbeit von Frau Dr. Karin Tuxhorn gekennzeichnet ist.

Das Andersen-Hüs ist das Zuhause des seit 1911 bestehenden „Frasche Feriin for e Ååstermååre Risem-Lonham“. Hauke Friedrichsen führte die Fraktionsmitglieder der Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen durch das unter Denkmal stehende Haus. Dieses Haus ist die Begegnungsstätte für Aktivitäten und Gruppen aber auch für Besucher. Der Pesel dient heute als Sitzungszimmer und wurde sofort von den Fraktionsmitgliedern angenommen und von der reich gedeckten Kaffeetafel Gebrauch gemacht. In dem durchgängigen Flur, der als besonderes Merkmal des uthlandfriesischen Bauernhauses gilt, finden wir die Süder- und die Nordentür. Der Flur trennt Stall und Wohnteil. Während die Südertür eher selten benutzt wurde, war die Nordestür Haupteingang des Geweses. Eine Anekdote erzählt, dass der dänische König angeordnet habe, letztere niedriger zu bauen, damit sich die störrischen Friesen nach Norden hin vor ihm verbeugten, wenn sie das Haus verließen. Diese fanden jedoch eine praktikable Lösung und gingen rückwärts hinaus.

Auch die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen sind für praktische Lösungen bekannt und wird diese Art eine Fraktionssitzung abzuhalten, wiederholen.



Hier wurde von Markus Petersen (Mitte) einem der Geschäftsführer der Gemeinschafts-Biogasanlage Westre GmbH & Co. KG die Anlage erklärt

Für die Wählergemeinschaft Nordfriesland/Die Unabhängigen
Hans-Jürgen Fröhlich, Pressesprecher
30.07.2010